Deutsches Reich.

* Die „Deutsche Mediz. Wochenschrift" veröffentlicht folgende Erklärung von Prof. Virchow:

„Im Dezember 1888 wurde in einem Lokalblatte die Danksagung eines Patienten an einen Homöopathen veröffentlicht, in welcher dem letzteren die Heilung eines schweren Kehlkopfsleidens zugeschrieben wurde, welches von hiesigen Spezialärzten, sowie von mir als Krebs erkannt worden sei. Diese Danksagung ist namentlich in der Provinzpresse unaufhörlich weiter verbreitet worden, und ich erhielt infolgedessen vielfach von Kollegen Anfragen und Zuschriften mit dem Ersuchen, durch Mittheilung des wahren Sachverhalts das betheiligte Publikum aufzuklären. In Anerkennung des hier in Frage kommenden öffentlichen und ärztlichen Interesses sehe ich mich veranlaßt, folgendes mitzutheilen: Es ist richtig, daß der betreffende 68jährige, in einer kleinen Stadt ansässige Patient am 7. Dezember 1887 hier in der Poliklinik des Dr Krause, während dessen Abwesenheit von Berlin, von dem Assistenten Dr Friedländer laryngoskopisch untersucht, und daß aufgrund des Befundes im Kehlkopf die Diagnose Krebs gestellt worden ist. Die Geschwulst ist am nächsten Tage, soweit sie sichtbar war, von Dr Friedländer endolaryngeal exstirpirt und mir zur mikroskopischen Untersuchung überbracht worden. Ich konnte die gestellte Diagnose bestätigen. Eine neuerdings wieder vorgenommene Untersuchung der noch vorhandenen Reste der Geschwulst hat dasselbe Resultat ergeben. Wie ich weiter glaubwürdig in Erfahrung gebracht habe, hat der Kranke sich zu der ihm damals vorgeschlagenen partiellen Exstirpation des Kehlkopfes nicht entschlossen, sondern ist nachhause gereist und hat sich brieflich um Rath an den Homöopathen gewandt, welcher ihm auf demselben Wege, ohne den Patienten vorher oder nachher gesehen zu haben, seinen Rath und seine Mittel hat zukommen lassen. In den letzten Tagen hat eine erneute Untersuchung des Kranken — wegen Erkrankung des Assistenten — durch Professor Krause selbst stattgefunden. Derselbe hat festgestellt, daß eine Heilung nicht eingetreten ist. Wenngleich der Patient augenblicklich, also mehr als 14 Monate nach der endolaryngealen Exstirpation der Geschwulst, außer andauernder Heiserkeit keine subjektiven Beschwerden hat, so ergab doch die Untersuchung mit dem Kehlkopfspiegel, daß die Krankheit in ihrer Natur unverändert fortbesteht.

Berlin, 14. Febr. 1889. Rudolf Virchow."

Die betr. „Danksagung", die sich in der Nummer der „Neußer Zeitung" vom 28. Jan. d. J. findet, lautet wörtlich: „Danksagung. Circa 1½ Jahr wegen eines Halsleidens (Polyp am Stimmband) ohne Erfolg in ärztlicher Behandlung, begab ich mich schließlich nach Berlin, um mich dort operiren zu lassen. Nach stattgehabter Untersuchung durch die berühmtesten Spezialärzte konstatirte Professor Virchow, daß das Leiden krebsartiger Natur sei, und es wurde mir erklärt, der Kehlkopf müsse von außen gespalten und die kranken Theile herausgenommen werden; würde ich die Operation übersehen, so wäre meine Sprache natürlich für immer weg, und die Dauer meines Lebens stehe in Gottes Hand. — In dieser trüben, hoffnungslosen Zeit wandte ich mich schriftlich an Herrn Dr. med. Volbeding, Homöopath in Düsseldorf, und habe ich das Glück, nunmehr ohne jegliche Operation, nur durch Einnehmen während 6 Monaten, von meinem schrecklichen Leiden durch genannten Herrn geheilt zu sein. Hagenow in Mecklenburg-Schw., im Dezember 1888. D. Zülow, Sattlermeister."

‡ Die probeweise Einführung der Lanze bei unseren Kavallerie-Regimentern ist schon vor Monatsfrist besprochen worden. Die Proben sollen so günstig ausgefallen sein, daß man seitens des Kriegsministeriums die Verfügung der thatsächlichen Bewaffnung der Dragoner und Husaren mit der Lanze erwartet. Im März und April sollen auch die Reservisten der Kavallerie zu ihren Regimentern einberufen werden, um einige Tage hindurch in dem Gebrauche und der Handhabung der Lanze unterrichtet zu werden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß bei den Uebungen die Ueberlegenheit der Lanze gegen den Säbel in so eklatanter Weise zutage getreten sei, daß ein geschickter Lanzenreiter im Kampfe gegen drei mit dem Säbel bewaffnete Kavalleristen jedesmal den Sieg davonzutragen imstande ist.

Halle, den 20. Februar.

— Zur landespolizeilichen Prüfung des von der Gemeinde Cröllwitz vorgelegten Entwurfes für eine feste Brücke über die Saale zwischen Cröllwitz und Giebichenstein steht auf Donnerstag den 7. März, 10 Uhr am Fährhause zu Cröllwitz vor den Kommissaren des Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Diest, königl. Regierungs- und Baurath Michaelis und königl. Regierungs-Assessor Schack aus Merseburg Termin an.

— Am Sonntag nachmittag findet im Stadttheater als Fremdenvorstellung bei außergewöhnlich ermäßigten Preisen (Parkett, Loge, Orchestersauteuil, Balkon je 1 M.) eine Aufführung von „Aschenbrödel oder der gläserne Pantoffel" statt. Abends (7 Uhr) wird (als Abonnements-Vorstellung in Farbe gelb) „Der Freischütz" gegeben.

— Im Anzeigentheile der heutigen Nr. ist der Spielplan für das am Dienstag nächster Woche bevorstehende Sarasate-Konzert veröffentlicht. Ueber ein kürzlich in Stuttgart von den beiden Künstlern Sarasate und Frau Marx gegebenes Konzert liegt uns folgende Besprechung vor: „So oft Pablo de Sarasate erscheint, füllt sich der größte Saal, den wir haben, mit seinen Verehrern, und wie mit magischer Gewalt weiß er alle in seinen Zauberkreis zu ziehen und zu feurigster Bewunderung hinzureißen. Die glänzendste technische Fertigkeit der linken Hand wie die des Bogens vorausgesetzt, besitzt wohl kein Geiger einen so wunderbar schönen Ton wie Sarasate: große Kraft, wo sie nöthig ist, ein entzückendes Piano, allegeit aber einen unbeschreiblich süßen sinnlichen Klangreiz, mit dem er den Hörer im Herzensgrund erfaßt. Und auch die Pianistin Frau Berthe Marx nöthigt uns durch ihre vorzügliche Technik und ihre feine musikalische Empfindung und Auffassung alle Achtung ab und weiß dem Klavier, das ja in Beziehung auf Poesie des Tones mit der Geige gar nicht verglichen werden kann, sehr interessante Seiten abzugewinnen. Die Solovorträge Sarasate's waren es vor allem, die von der zahlreichen Zuhörerschaft dankbar aufgenommen wurden; so namentlich die Suite in G moll op. 180 von Joachim Raff, die in Beziehung auf musikalischen Gehalt, klare packende Form und glänzende Solostimme gleich vorzüglich ist. Hier zeigte Sarasate in vollstem Lichte seine tadellose und staunenerregende technische Fertigkeit. So waren das Präludium und Perpetuum mobile Beweise von unübertrefflicher physischer und geistiger Leistungsfähigkeit und Künstlerschaft, und da auch das Menuetto mit seiner grotesken Vielstimmigkeit ebenso künstlerisch bedeutend und abgerundet zur Geltung kam, so war es wohl begreiflich, daß man den Künstler wieder und immer wieder hervorrief, bis er sogar noch ein weiteres Stück beifügte — seine Transkription der bekannten Nocturne von Chopin, die außer ihm niemand mit solcher Poesie zu spielen imstande ist.

— Im Viktoriatheater kam gestern zum Vortheil für den jugendlichen Gesangskomiker Josef Tschiltschke die Wilhelm Mannstädt'sche Posse: „Die wilde Katze" zur Aufführung, welches muntere Stück des fruchtbaren berliner Possendichters bereits unter einer frühern Leitung dieser Bühne mit Erfolg gegeben worden. Ein Gleiches kann leider nicht von der gestrigen Vorstellung gesagt werden, da dieselbe wohl in Einzelheiten befriedigte, im übrigen aber nur einen bescheidenen Maßstab vertrug. Die Aufführung bestätigte die Wahrnehmung — und man kann dies als Vorzug bezeichnen —, daß die Stärke des Personals weit mehr im Lustspiel als in der Posse liegt; noch die vorgestrige Vorstellung „Graf Racozi" lieferte davon einen schönen Beweis. Von den gestrigen Darstellern gebührt entschieden dem Komiker Ernst Peterson in der Rolle des geriebenen aber biedern Volksanwaltes Papke das meiste Lob; er verhalf der Aufführung zu einem nicht unbedeutenden Heiterkeitserfolg, besonders im Zusammenspiel mit Klara Rothé, welche als kommerzienräthliche Köchin Grete außerordentlich wirkfam war, namentlich nach ihrer Rangerhöhung zur vermeintlichen reichen Erbin mit dem komischen Nachahmen vornehmen Gebahrens. Genannter Komiker that auch im Improvisiren von Scherzen und Witzen sein Möglichstes und war sehr geschickt im Ueberreiden, was viel zum Lachen reizte und lebhaften Beifall hervorrief. Josef Tschiltschke's Darstellung des mexikanischen Pflanzers Ramiro war nicht so trefflich wie vorgestern sein Ungar Ferenz, und Otto Wendt als Neger Jimbo traf nicht den richtigen Ton und nicht das treffliche Spiel wie als Graf Racozi. Das Trio der volksanwaltlichen Töchter (Tilli Rothé, Margarethe Osterroth und Mary Köhler, nicht Amalie Bollmann, wie irrthümlich der Zettel besagte) machte sich recht anmuthig; Lina Treumann als „wilde Katze" und reiche Erbin war passabel, auch in einigen Gesangsvorträgen, ließ aber dabei viel Anstrengung merken. Sehr gelungen gab Hugo Fischer die kleine komische Rolle des kommerzienräthlichen Faktotums Schiefelbein; sonst ist weiter nichts zu erwähnen, als daß der „Kastengeist" stark zu vernehmen war, der Benefiziant mit Vorbeerkranz und Blumenstrauß beehrt wurde und das gut besetzte Haus sich gut gelaunt zeigte.

— Das gestern abend im „Prinz Karl" veranstaltete Konzert der Kapelle des Musikdirektors Bienert aus Bernburg war nur mäßig besucht, was man wohl zum Theil der ungünstigen Witterung zuschreiben konnte; trotzdem leistete die Kapelle mit vollem Eifer das Beste, was sie bei ihren vielen jungen Kräften darzubieten vermochte. Mit dem schneidigen Marsch „Zum Willkommen" wurde das Konzert eröffnet und es reihten sich in bunter Folge die übrigen Stücke des reichhaltigen Konzertplanes an. Hr. Konzertmeister Schmidt zeigte beim Vortrage der Variationen von Leonhard in „Souvenir de Haydn" seine ganze Fertigkeit auf der Violine; die Vortragsweise hielt gleichen Schritt mit seiner Fertigkeit, und der reichlich gespendete Beifall war ein wohlverdienter. Sehr ansprechend waren das im Walzertakt gehaltene Gillet'sche Intermezzo für Streichinstrumente, — hier war namentlich auch die Nuancirung eine recht gute — und der unverwüstliche Strauß'sche Walzer „Geschichten aus dem Wienerwald." Besonderen Eindruck auf die Zuhörer machte der Vortrag der Fantasie für Cello von Servais' „Souvenir de Spa." Hier entfaltete Hr. Schmitts eine große Fertigkeit, gepaart mit seelenvollem Vortrage. Ebensowenig verfehlte das bekannte Hellmann'sche Tongemälde „Bilder aus dem Soldatenleben im Frieden" seinen Eindruck. Das Publikum hat gewiß allseitig befriedigt den Saal verlassen.

— Zu unserer gestrigen Mittheilung, den Antrag auf Rückziehung der der hiesigen Schneider-Innung gewährten Vorrechte betr., wird uns von berechtigter Seite noch folgendes zur Ergänzung geschrieben: Bei einem kürzlich vor dem Magistrate in der Sache geführten Nachweise stellte sich heraus, daß in Halle noch 58 Schneidermeister, welche in früheren Jahren die Meisterprüfung ablegten, ihr Gewerbe betreiben. Von diesen sind 9 Innungsmitglieder und 49 Innungsgegner. Zu letzteren gehören auch solche Leute, welche nach Aufhebung der Meisterprüfung selbständig geworden sind. Es ist leicht erklärlich, daß jemand, der schon seit 15 bis 20 Jahren sein Geschäft erfolgreich selbstständig betrieben hat, sich nicht sobald bereit finden läßt, in älteren Jahren vor jüngeren Personen eine Prüfung abzulegen. Hieraus erklärt sich auch der heftige Widerspruch gegen die Innung, der von hallischen Schneidern erst 41 angehören, von denen überdies viele nur wegen der Berechtigung zur Lehrlingsausbildung beigetreten sind. Uebrigens trägt die in Rede stehende Eingabe an die kgl. Regierung nicht 140, sondern 186 Unterschriften. Zu den Unterzeichnern gehören neben sämmtlichen hiesigen Schneidermeistern, welche größere Geschäfte betreiben, auch sog. Stückmeister, aber immer in ähnlichem Verhältnisse zu den selbständigen Meistern, wie es unter den Innungsmitgliedern besteht.

— In Tschepke's Gastwirthschaft fand gestern abend eine zur Besprechung der Lohnfrage einberufene, sehr zahlreich besuchte Zimmererversammlung statt, in welcher folgende die Erörterungen widerspiegelnde Resolution gefaßt wurde: „Die Versammlung erkennt zunächst eine Aufbesserung des Lohnes als eine zeitgemäße Nothwendigkeit einstimmig an, da die seither gezahlten Löhne mit den fortwährend im Steigen begriffenen Wohnungsmiethpreisen und anderen zum Leben und zur Ausübung des Berufes (Werkzeuge) erforderlichen Mittel nicht mehr im richtigen Verhältnisse stehen und beschließt demnach: 1. vom 1. April ab einen Stundenlohnsatz im Niedrigstbetrage von 38 Pf., aufsteigend bis zu 40 Pf. zu fordern; 2. an den Vorstand der Innung „Baugewerken-Verein zu Halle" demgemäß ein Gesuch mit dem Antrage auf Beachtung bezw. gegenseitige Verhandlung über diesen Beschluß zu richten; 3. darauf zu halten, daß unter keinerlei Umständen zwischen Maurern und Zimmerern, wie es bis jetzt geschehen, ungleiche Lohnsätze fernerhin zu führen sind, da die letzteren wegen des durch den Beruf erforderten Haltens einer größeren Menge Werkzeugs und der dadurch erwachsenden Ausgaben vielmehr berechtigt wären, einen höheren Lohn wie die ersteren zu beanspruchen; 4. erblicken die Zimmerleute in der Ungleichheit des Lohnsatzes den Maurern gegenüber entschieden eine Zurücksetzung ihrer Berufsehre, gegen welche sie mit aller Entschiedenheit Verwahrung einlegen." Ferner wurde der von der Innung gefaßte Beschluß betr. Gründung einer Innungskrankenkasse gestreift und entschieden Verwahrung gegen die Ausführung dieser Absicht, welche die seit hundert Jahren bestehende allen Anforderungen gerecht gewordene Gewerkskrankenkasse schädigen könne, eingelegt.

— Der Thierschutzverein hält heute im „Goldenen Ring" seine Monatsversammlung.

— In dem am 21. Jan. abgehaltenen Termine zur Vermiethung der in dem städtischen Hausgrundstücke Rathhausgasse 18 gelegenen Erdgeschoßwohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Vorsaal, war ein annehmbares Gebot nicht abgegeben, weshalb heute in der sog. Rathsstube anderweiter Termin zur Vermiethung anstand. Das einzige Gebot gab wiederum Hr. Fabrikant Forberg mit 360 M. ab.

— Die Tafeln mehrerer hiesiger Gastwirthschaften werden in diesen Tagen ihren Gästen etwas von dem Alltäglichen Abweichendes bieten. Hr. Gastwirth Steinig (Albrechtstraße), besonders bekannt durch gute Küche, stellt vom Sonntag an Bärenbraten in den verschiedenen Formen, in denen das Fleisch Meister Petz', das bekanntlich als sehr wohlschmeckend gilt, zubereitet wird, zum Genuß. Das Fleisch entstammt einem bei den letzten russischen Hofjagden erlegten braunen Bär, der in diesen Tagen, wohlbewahrt durch harten Frost, hier eingetroffen ist. — Im „Thüringer Hof" an der Merseburgerstraße bietet der Inhaber, Hr. Reiche, von Freitag an Wildschweinsbraten von einem in den nahen anhaltischen Forsten bei den jüngsten Hofjagden erlegten mächtigen Keiler. Dieses Thier ist heute und morgen in genanntem Gasthause ausgestellt.

— Einer der bei dem niemberger Eisenbahnunglück verletzten und in die königl. Klinik aufgenommenen Leute, der Hilfsbremser D. aus Giebichenstein, hat gestern wieder aus genannter Anstalt entlassen werden können, wenngleich der Mann noch einige Zeit arbeitsunfähig bleiben wird.

— Einer in der Gartengasse wohnenden Wittwe wurde kürzlich in den Abendstunden aus der unverschlossen gewesenen Schlafkammer eine Sparbüchse mit 7 M. Inhalt gestohlen. — Ein hiesiger Bäckermeister mußte die Erfahrung machen, daß eine Austrägerin bei einer größeren Anzahl Kunden die Beträge für gelieferstes Frühstück und Brot bereits in Empfang genommen und für sich verwendet hatte, als er die Guthaben einkassiren lassen wollte. Der Mann ist dadurch um 150 M. geschädigt, da die betr. Frau mittellos ist.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Schauspiel.

Wir haben die Weihnachtszeit hinter uns und die rechte Stimmung ist bei Groß und eigentlich auch bei Klein vorüber. Daher ist es allein zu erklären, daß am Dienstag abend die Wiederaufnahme des Görner'schen Weihnachtsmärchens „Aschenbrödel oder der gläserne Pantoffel" nicht das volle Haus fand, welches die darauf verwendete Sorgfalt und der mannichfaltige Glanz wohl verdient hätten. Es ist aber pädagogisch wichtig, daß dem Weihnachtsspiel jedesmal seine einzige Art und Stellung gelassen und kein Eindruck, der zur rechten Zeit immer ein nachhaltiger für sein jugendlich-empfängliches Publikum bei der Bevorzugung eines Stückes bleiben wird, nicht durch die neuen Reize eines zweiten verwirrt werde. Alle diejenigen, welche in dankbarer Erinnerung an die früheren Aschenbrödel-Aufführungen oder aus vollkommen gerechtfertigter Neugier auf das vielgerühmte Stück gekommen waren, werden auf das angenehmste von der ganzen Aufführung berührt worden sein, denn die besten Künstler unserer Bühne, denen das sehr sorgfältig geflegte Ballet unter Frl. Benda's Leitung sich diesmal in größerer Ausdehnung angeschlossen hatte (wir erinnern vor allem an den meisterhaften Spiegeltanz von Frl. Benda und Frl. Margarethe Hoffmann), hielten es für eine volle Aufgabe ihrer Kunst, das Beste dem zum Theil sehr jungen Publikum zu bieten, so daß auch wir Alten die beste Freude daran haben konnten.

Richard Gosche.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 20. Febr. Wie bereits durch Telegramm berichtet worden, ist am 15. d. in Bonn Se. Exc. der Wirkl. Geh. Rath Oberberghauptmann Dr H. v. Dechen, geboren am 25. März 1800 zu Berlin, gestorben. Derselbe war seit dem 1. August 1854 Mitglied der Akademie der Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher hier. Am 19. Mai 1875 wurde er zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mineralogie und Geologie und am 22. März 1880 zum Adjunkten für den 7. Kreis (preußische Rheinprovinz) gewählt. Im Jahre 1884 beging er sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Es war dies seit dem 66jährigen Bestehen der Friedrich Wilhelms-Universität in Bonn das erste Fest seiner Art, da ihm die philosophische Fakultät vor 50 Jahren die Doktorwürde honoris causa verlieh. Auch auf den älteren Universitäten dürfte ein solches Jubiläum immerhin zu den seltenen gehören, da die zu Doktoren honoris causa Ernannten gewöhnlich schon in höherem Lebensalter stehen. — Die Stadt Bonn nannte ihm zu Ehren die Straße, wo sein Wohnhaus steht, Dechenstraße.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Rudolf Löwenstein feiert am heutigen 20. Febr. seinen 70. Geburtstag. Die einfache Erwähnung dieses Tages wird genügen, um bei Tausenden und aber Tausenden die freundlichsten und liebenswürdigsten Erinnerungen hervorzurufen. Wohl hat Rudolf Löwenstein als ein begnadeter Dichter in den vordersten Reihen derer gestanden, die durch Jahrzehnte als scharfe Beobachter die Zeitereignisse verfolgten und in der Form ernster Mahnung, wuchtiger Geißelung, scharfen Spottes oder harmlosen Scherzes, je nachdem der Vorfall es erforderte, erzieherische Kritik übten — aber mehr als der Streiter und der Kämpfer Löwenstein im „Kladderadatsch" wird für lange, lange Zeit der Mann im Gedächtniß der Generationen fortleben, der wie kaum ein Zweiter es verstanden, sich in das Kindergemüth zu versenken und aus dem Kindergemüth heraus zu singen. Ja, mehr als das: er hatte selbst ein Kindergemüth und hat mit den kleinen Lieblingen gejauchzt und geweint, gelacht und war mit ihnen bekümmert. Er ist ein wahrer und gern gesehener Hausfreund in jedem trauten Heim geworden, ein Berather der Mütter, ein anregender, lieber Hausgenosse. Seine Kinderlieder, seine sinnigen in leicht faßliche Reime gebrachten Bilder aus der Natur sind Kunstwerke, die in ihrer Art unübergänglich sind.

Gerichtsverhandlungen.

△ Dessau, 19. Febr. Zwei Strafsälle waren auf heute zur Verhandlung vor den Geschworenen bestimmt, nämlich a) die Strafsache gegen die verehel. Anna Wolf geb. Politz in Koswig wegen Urkundenfälschung und Betruges und b) gegen den früheren Landbriefträger, jetzigen Schneider Leopold Sachtler genannt Henze in Roßlau wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. Der der Anklage gegen die Anna Wolf zugrunde liegende Sachverhalt ist kurz folgender: Der Angeklagten wurden, wie sie angiebt, von ihrem Manne, der Strafanstaltsaufseher ist, öfters Vorhaltungen gemacht, daß sie nicht so wirthschaften könne, wie andere Frauen, daß sie insbesondere nichts zurücklege, also keine Ersparniße mache. Sie beschloß darauf, sich auf andere Weise ein kleines Kapital zu verschaffen, das sie dann ihrem Manne als die von ihr gemachten Ersparnisse vorlegen wollte. Sie nahm ein auf den Namen ihres Mannes ausgestelltes, noch über 15 M. lautendes Quittungsbuch der Sparkasse Koswig, dessen einstige Einlage 300 M. betragen hatte und fälschte diese öffentliche Urkunde in der Weise, daß sie die gebuchten Rückzahlungen ausradirte, mehrere Beträge in die Rubrik „Einzahlung" eintrug und dementsprechend den jedesmaligen Bestand veränderte, sodaß das Buch schließlich auf den Betrag von 585 M. lautete. Mit diesem also gefälschten Sparkassenbuche begab sie sich am 6. Nov. v. J. zu dem Kaufmann Wüstling in Koswig und wollte von diesem ein Darlehn von 100 M. erheben, wobei sie das Sparkassenbuch als Faustpfand anbot. Wüstling war zur Hergabe des Darlehns bereit, zahlte die verlangten 100 M. und erhielt das Sparkassenbuch als Pfand. Als er dasselbe besichtigt und die Radirungen in demselben bemerkt hatte, machte er der Angeklagten Vorhalt, doch diese erklärte, das Buch sei schmutzig geworden. Die Fälschung ist bald festgestellt worden und die Angeklagte hat darauf die erhaltenen 100 M. auf Verlangen an W. zurückerstattet. Dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß, der auf Schuldig der Urkundenfälschung unter Zubilligung mildernder Umstände und auf Nichtschuldig des Betruges lautete, wurde die geständige Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — Die zweite Verhandlung gegen den Landbriefträger Sachtler mußte vertagt werden.

Provinzial-Nachrichten.

XX Bitterfeld, 19. Febr. Der „Arbeitgeber-Verein" für hier und Umgegend beschloß in letzter Hauptversammlung seine Auflösung und die Zuweisung des über 700 M. betragenden Vermögens zu ⅓ an den hiesigen Bürgerhospital-Fonds und zu ⅔ an den zur Errichtung einer Kleinkinder-Bewahr-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890221047/fragment/page=0001

anstalt. — Vorige Woche fand hier eine Vorstandssitzung des Vereins zur Gründung einer Herberge zur Heimath statt. Es wurde über den Ankauf eines Grundstücks dazu beschlossen, daß diese Woche noch eine örtliche Besichtigung stattfinden und danach das Weitere berathen werden solle. — Der hiesige Lehrerverein beschloß in seiner letzten Sitzung, dem wackern Vertreter seiner Sache, dem Hrn. Abgeordneten Knörcke, für sein Auftreten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. Jan. d. J. eine Dankadresse zu übersenden.

— Zur Errichtung einer Diakonissenanstalt in Leipzig hat im Sinne ihres verstorbenen Gatten die Wittwe des Geh. Medizinalraths Prof. Dr Ernst Leberecht Wagner 50,000 M. gespendet.

— Ein werthvolles Erinnerungszeichen an ein dieser Tage in Gotha gegebenes Gastspiel als „Tannhäuser" erhielt Hr. Kammersänger Schott vom Herzog, der dem Künstler, welcher bekanntlich Rittergutsbesitzer und als solcher ein eifriger Jäger ist, eine Jagdbüchse zum Geschenk machte, die der Herzog dreißig Jahre lang im Gebrauch hatte und mit welcher er, nach der Kob. Ztg., auf seiner großen Reise in das Innere von Afrika einen Elephanten und mehrere gefährliche Raubthiere erlegte.

Vermischtes.

— [Die Nase des Prinzen von Wales.] Vor einigen Tagen kam es in dem Gericht des Lord-Mayors von London zu einer sehr hitzigen Erörterung. Ein Fabrikant von Regenschirmen hatte einen neuen Artikel in diesem Fache hergestellt und um ihn dem Publikum anzupreisen, bestellte er sich bei einem Künstler eine Zeichnung, welche den Prinzen und die Prinzessin von Wales unter einem seiner neu patentirten Regenschirme darstellte. Es wurde eine Bezahlung von 10 Guineen ausgemacht, als aber das Kunstwerk abgeliefert wurde, weigerte sich der Fabrikant die Rechnung zu berichtigen, weil die prinzliche Nase zu groß und zu sehr röthlich angelaufen sei. Der Künstler reichte eine Klage ein; der Fabrikant brachte Zeugen, welche beschworen, daß der Erbe des englischen Thrones keine große, roth angelaufene Nase und kein aufgedunsenes Gesicht habe. Die Geschworenen aber ließen sich dadurch nicht abhalten, dem Künstler seine ausbedungenen 10 Guineen zuzusprechen.

× [Ueber das Unglück im Park Central Hotel in Hartford (Connecticut)] liegen uns in einem newyorker Kabeltelegramme, das uns aus London übermittelt wird, ausführlichere Berichte vor. Das Hotel war ein großes, fünfstöckiges, massives Gebäude mit einer 30 Fuß langen Fassade und einer Tiefe von 100 Fuß. Am Montag früh gegen 5 Uhr explodirte ein im Erdgeschoß befindlicher großer Dampfkessel mit furchtbarem Knalle, der die ganze Stadt aus dem Schlafe weckte. So groß war die Erschütterung, daß das Hotel selbst in Trümmer fiel, während die Front eines gegenüber befindlichen anderen Hotels an mehreren Punkten einstürzte und die Fenster aller benachbarten Häuser zerschmettert wurden. Kaum war das Gebäude eingestürzt, als die Trümmer in Brand geriethen. Das Hotel enthielt zahlreiche Gäste, zumeist aus dem Personal einer in dem Orte gastirenden Schauspielgesellschaft und Handlungsreisenden bestehend. Viele wurden augenscheinlich auf der Stelle getödtet, während das Hilfegeschrei der am Leben gebliebenen das Getöse der das zertrümmerte Gebäude einhüllenden Flammen übertönte. Lösch- und Rettungsmannschaften waren rasch erschienen, aber den inmitten der brennenden Trümmer befindlichen Unglücklichen konnte Hilfe nicht eher geleistet werden, bis die Flammen bewältigt und die Trümmer mit Wasser überfluthet worden. Erst um 9 Uhr konnte das Rettungswerk ernstlich begonnen werden. Unter solchen Umständen fanden viele vor den Augen der ohnmächtigen und entsetzten Zuschauermenge ihren Tod, darunter ein Mann mit seiner Frau und einem kleinen Mädchen, welche in den Trümmern so fest staken, als ob sie an dieselben gefesselt wären. Eine junge Frau, welche unter einigen schweren Balken lag, bemühte sich unter herzzerreißenden Hilferufen vergebens, sich aus ihrer entsetzlichen Lage zu befreien; es konnte ihr jedoch keine Hilfe geleistet werden. Als die Rettungsmannschaften endlich sich einen Weg in die Trümmer zu bahnen vermochten, fanden sie, daß viele der Todten in ähnlicher Weise umgekommen waren. Der Nachtportier des Hotels wird vermißt und alle Bücher sind vernichtet. In dem Hauptgebäude des Hotels befanden sich zur Zeit des Einsturzes 80 Personen, von denen etwa 20 sich rechtzeitig retteten. Bis um 3 nachmittags waren 8 Leichen und 8 Schwerverletzte aus den Trümmern des Hotels herausgebracht worden. Den neuesten Schätzungen zufolge dürfte die Zahl der Opfer nicht 25 übersteigen. Das Hotel wurde vor 15 Jahren gebaut und kostetete sammt seinem Mobiliar 120,000 Doll.

— [Der ärztliche Beruf.] Die in London erscheinende Hospital Gazette bringt folgende Plauderei: Besucht ein Arzt seine Patienten, wenn sie gesund sind — so will er zum Essen eingeladen werden. Nimmt er eine Einladung nicht an — so liegt ihm nur etwas am Gelde und nichts an der Unterhaltung. Besucht er die Kirche — nennt man ihn bigott. Geht er niemals hinein — so wird er sicher für einen Atheisten gehalten. Spricht er mit Ehrfurcht von irgend einem religiösen Bekenntniß — sagt man, er sei ein Heuchler! Vermeidet er sorgfältig alle auf Religion bezüglichen Auseinandersetzungen — ist er ein Materialist. Geht er elegant gekleidet — ist er stolz. Ist er im Anzug nachlässig — dann mangelt ihm die Selbstachtung. Bleibt seine Gattin lieber zu Hause, anstatt Besuche zu machen — so geschieht dies, weil ihr die Gesellschaft nicht gut genug ist. Ist sie umgänglich — will sie für ihren Mann Reklame machen. Gehört ihm ein Wagen — so nennt man das extravagant. Miethet er nur einen — ruft man „armer Teufel." Verschreibt er wenig — ist er nachlässig. Verschreibt er viel — so richtet er die Konstitution seiner Patienten durch Medikamente zugrunde. Ist sein Pferd gut genährt — dann hat er nichts zu thun. Ist es mager — giebt er ihm zu wenig zu fressen. Fährt er schnell — so will er das Publikum glauben machen, er hätte dringend zu thun. Fährt er langsam — läßt er seine Patienten warten. Wird der Patient wieder gesund — so liegt das an der guten Pflege der Familie. Stirbt der Patient — so ist der Doktor ein Esel. Spricht er viel — ist er familiär. Spricht er wenig — wir brauchen einen umgänglichen Doktor. Berührt er politische Angelegenheiten — er sollte sich lieber mit der Medizin beschäftigen. Spricht er nie über Politik — wir wollen lieber einen Arzt haben, der seine Farbe zu erkennen giebt. Beantwortet er eine Frage nicht sogleich — so findet man das unfreundlich. Besucht er eine Patientin, so macht er ihr den Hof. Verordnet er oft dieselbe Arznei — die kann doch nicht immer gut thun. Wechselt er die Medikamente oft — so steckt er mit dem Apotheker unter einer Decke. Gebraucht er ein populäres Heilmittel — so hängt er nur von der öffentlichen Meinung ab und sucht sich auf diese Weise beliebt zu machen. Thut er es nicht — so ist das Egoismus, das Vorurtheil seines Berufes. Willigt er in eine Konsultation — so geschieht dies, weil er selbst nichts weiß. Verweigert er eine solche, etwa mit der Versicherung, daß er sein Geschäft verstände — so fürchtet er sich, einem höher gestellten Kollegen seine Unkenntniß zu zeigen. Fordert er den Betrag seiner Rechnung, oder bittet er zuletzt nur um die Hälfte derselben — so verdient er erschossen zu werden. Wer möchte da nicht Arzt sein?

— [Schnelle Abhilfe.] Unteroffizier (zu seiner Rekruten-Abtheilung): „Zu meinem jrößten Schauder muß ich hören, daß ihr mich noch die einfachsten Elementarregeln verwechselt und nicht einmal wißt, wo ihr euch mit mir und wo mit mich auszudrücken habt. Damit das jetzt nicht mehr passirt, wird von heute ab das erste Glied immer mich und das zweite immer mir sagen."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 20. Febr. Allgmeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle, Eing. Genossenschaft. Der uns gedruckt vorliegende Geschäftsbericht über das 28. Geschäftsjahr vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1888 giebt den Gesammtumsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches auf 73,723,461.96 M. (12,246,122.42 M. mehr als im Vorjahre), den Kassenumsatz auf 11,607,345.19 M. an. Die Zahl der Mitglieder ging im Laufe des Jahres um etwas, von 523 auf 510, herab; von den 25 ausgeschiedenen Mitgliedern sind 22 verstorben. Die Antheile der Mitglieder betrugen am Schlusse des Geschäftsjahres 299,550 M. Die Rücklagen haben sich von 53,566.49 M. auf 55,145.98 M. erhöht. Ueber den Geschäftsverkehr geben folgende Mittheilungen eingehenden Aufschluß. Der Verein schuldete an Darlehnen auf 6monatige Kündigung zu Anfang des Jahres 767,725 M., neueingezahlt wurden 450,038 M., zurückgenommen 330,987 M.; am Jahresschlusse betrug die Schuld 886,776 M. Die Darlehne auf 3monatige Kündigung betrugen zu Anfang des Jahres 116,527 M., der Zugang 132,568 M., der Abgang 97,810 M., am Schluß des Jahres 151,285 M. Auf tägliche Kündigung schuldete der Verein zu Anfang des Jahres 299,387.78 M., neueingezahlt wurden 2,291,469.35 M., zurückgenommen 2,168,944.60 M., am Schlusse des Jahres 421,912.53 M. An fremden Geldern schuldete demnach die Genossenschaft am Schlusse des Jahres zusammen 1,459,973.53 M. Das eigene Vermögen betrug (einschließlich 11,053.78 M. Bestand des Delcredere) zusammen 365,749.76 M. und stellt sich zu dem fremden Kapital wie 1:4 = 25 Proz. Das gesammte Betriebskapital des Vereins beträgt zusammen 1,825,723.29 M. In laufender Rechnung war am 1. Jan. 1888 einschließlich der Giro-Konten ein Debitorenbestand von 1,203,568.12 M. vorhanden, zugeschrieben im Laufe des Jahres wurden 14,082,614.02 M., zurückgezahlt 13,932,447.35 M., sodaß 1,353,734.79 M. Bestand verblieb. Der Kassen-Umsatz betrug in 20,759 Posten 23,171,056.76 M., davon 11,607,345.19 M. Einnahme, 11,563,711.57 M. Ausgabe, mithin blieb ein Bestand von 43,633.62 M. Das Gewinn- und Verlust-Konto schließt auf beiden Seiten mit 94,323.38 M. ab. Der Gewinn betrug: aus dem Zinsen-Konto 42,909.37 M., Diskont-Konto 32,093.36 M., Provisions-Konto 12,909.89 M., Agio-Konto 116.45 M., Effekten-Provisions-Konto 5199.49 M., Effekten-Zinsen-Konto 552.25 M., Effekten-Konto 542.57 M. An Reingewinn verblieben 45,692.59 M. Davon sollen 1370.78 M. den Rücklagen und 3094.79 M. dem Delcredere-Fonds überwiesen und 32,371.35 M. als 11 Proz. Dividende auf 294,285 M. dividendenberechtigtes Kapital vertheilt werden.

* Essen, 19. Febr. Der Vorstand der Bergbau-Gesellschaft Neu-essen beschloß, für 1888 die Vertheilung von 18 Proz. Dividende bei reichlichen Zurückstellungen vorzuschlagen.

* Semlin, 19. Febr. Die Oesterreichische Waffenfabrik schloß heute mit der Semliner Gewehrschaft-Fabrik Binder die Lieferung von 250,000 Gewehrschäften ab, welche allmälig bis Ende Herbst 1890 für die deutschen Repetirgewehre zu liefern sind.

— Die Fr. Ztg. meldet aus Prag: Sämmtliche Maschinenfabriken Böhmens beschlossen die Bildung eines Produktionskartells vom 1. März auf vorläufig zwei Jahre. Die mährischen Fabriken sollen auch beitreten.

— Magdeburg, 19. Febr. Der Aufsichtsrath des Magdeburger Bankvereins beschloß in heutiger Sitzung, der Generalversammlung für 1888 die Vertheilung von 6 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 20. Febr., 1 Uhr 58 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	109,30	Deutsche Bank . . .	176,50
3½% do . . .	103,90	Berliner Handelsgesellsch.	184,60
4% Preuß. Konf. Anl. .	108,90	Laurahütte	141,75
3½% do. do. .	104,40	Dortm. Union St.-Prior.	101,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	104,00	Oesterreichische Kreditakt.	168,75
3½% do. do.	102,00	Franzosen	106,25
4% Meininger Hypthkbr.	102,50	Lombarden	42,75
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	175,50	Galizier	87,10
Mainz-Ludwigshafener .	113,75	Russische Südwestbahn .	80,25
Marienburg-Mlawkaer .	85,25	4% Oesterr. Goldrente .	94,00
Meckl.-Frdr.-Franzb. .	153,40	4% Ungarische do. .	85,40
Gotthardbahn	140,25	5% Russ. 1877er Anleihe	102,90
Ostpreußische Südbahn .	104,60	4% do. 1880er do.	89,40
Diskonto-Kommandit .	239,10	5% do. 1884er do.	103,00
Darmstädter Bank . .	175,90	Russische Noten . . .	217,50

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 192,50, Sept.-Okt. 189,25, abgeschwächt.
Roggen: April-Mai 152,50, Sept.-Okt. 153,75, behauptet.
Hafer: April-Mai 139,25, Juni-Juli 139,25, still.
Rüböl: April-Mai 56,90, Sept.-Okt. 50,30, schwach.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,60, Febr.-März 32,40, April-Mai 32,90, — (50er Waare) loco 53,10, April-Mai 52,40, — (versteuerter) April-Mai 96,70, schwach.
Petroleum: laufd. Monat 23,40, nächsten Mon. 23,40, behauptet.

Von der Fondsbörse. Die Tendenz des heutigen Verkehres war, soweit die Kursentwickelung in Betracht kommt, eine ziemlich feste. Auf dem Geschäfte lastete aber der Druck der Unlust. Die Umsätze blieben aus diesem Grunde recht beschränkt. Auch das Prolongationsgeschäft, welches sich unter der Gunst des billigen Geldstandes leicht abwickelt, nahm eine größere Ausdehnung nicht an. Einiges Leben herrschte, aber auch nur vorübergehend, auf dem Markte der Bergwerkspapiere, die schwach einsetzten, sich allmälig aber befestigen konnten. Bevorzugt waren Laurahütte und Gelsenkirchener Bergwerk. Die Bankaktien stellten sich von vornherein etwas höher, erfuhren aber später nur geringe Abänderungen, abgesehen von Dresdener Bank, die erheblich anziehen konnten. Auf dem Rentenmarkte ruhte das Geschäft fast vollständig; nur Egypter fanden einige Beachtung. Russische Noten wurden bei anfangs befriedigenden Umsätzen höher bezahlt. Von den inländischen Eisenbahnaktien kamen nur Ostpreußische Südbahn und Marienburger zur Geltung. Dieselben stellten sich ursprünglich höher, erfuhren dann aber einen starken Rückschlag, obgleich sich für erstere etwas Stückemangel geltend machte. Die österreichischen Transportwerthe lagen bei unentschiedener Tendenz ziemlich ruhig. Nur für Buschthierader und Galizier machte sich einiges Interesse geltend. Die Mehrzahl der anderen ausländischen Eisenbahnaktien bekundete eine günstige Haltung.

Von der Produktenbörse. Der Getreidemarkt nahm einen äußerst ruhigen Verlauf. Der Einfluß der besseren Notirungen von den amerikanischen Plätzen beschränkte sich hauptsächlich auf die Haltung von Weizen, der bei mäßigen Umsätzen anfangs ziemlich fest lag und auch etwas höher bezahlt wurde, später aber eine Abschwächung erfuhr. Roggen blieb im Preise fast unverändert. Für Hafer, welcher sich gut halten konnte, fehlte es an Interesse. Rüböl blieb ruhig, war aber billiger erhältlich. Das Geschäft in Spiritus war gering bei schwacher Tendenz. Die Lokozufuhr war etwas geringer als in den vorausgegangenen Tagen.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* Manchester, 19. Febr. (Telegr.) 12r Water Taylor 6¾, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 8, 30r Water Clayton 8½, 32r Mock Brooke 8¾. 40r Mayoll 9, 40r Medio Wilkinson 10, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcos Rowland 9, 40r Double Weston 9½, 60r Double courant Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46 169. Stetig.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Posen, 20. Febr. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Das heute hier stattfindende Polenmeeting ist von zweitausend Polen besucht, darunter schlesische, westpreußische und ermländische. Man debattirte hauptsächlich über katholische Religionslehre und polnischen Privatunterricht. Der Versammlung ging eine Messe in der Martinskirche voran. Die Versammlung dauert fort.

London, 19. Febr. In der heutigen Sitzung der Parnell-Kommission wurde Houston vernommen und erklärte, Pigott habe die Parnellbriefe an ihn von Paris aus gesandt, derselbe glaubt, Pigott habe die Briefe von in Paris lebenden Irländern extremster Richtung bekommen, aber absichtlich nicht weiter über den Ursprung desselben gefragt. Von dem Advokaten Parnell's befragt, gab Houston zu, er habe alle von Pigott erhaltenen Briefe und Telegramme vernichtet, sobald er erfahren, daß er als Zeuge vor der Kommission werde erscheinen müssen. Houston giebt auch zu, zu wissen, daß Pigott gewisse kompromittirende Briefe an den Sachwalter Parnell's geschrieben habe.

Athen, 19. Febr. Die Deputirtenkammer genehmigte das Budget, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
L. Kühne, Kfm., Inh. d. Fa. L. Kühne u. Co.	Oeventrop	Arnsberg	15.2.	20.3.	8.3.	22.3.
Rudo Plaehn, Agent	Berlin	Berlin	16.2.	15.4.	2.3.	11.5.
Karl Röhl, Kfm.	Dömitz	Dömitz	16.2.	30.3.	14.3.	13.4.
H. Geisler, Porzellanwhdlr.	Düsseldorf	Düsseldorf	15.2.	13.3.	15.3.	22.3.
F. G. Winter, Kfm.	Gröden	Elsterwerda	15.2.	18.3.	26.3.	26.3.
Joh. Lutzki, Kfm.	Goldap	Goldap	14.2.	15.4.	11.3.	29.4.
Isidor Seelig, Kfm.	Popelken	Mehlauken	13.2.	8.4.	14.3.	29.4.
Ph. Müller, Kfm.	Offenburg	Offenburg	15.2.	15.3.	1.3.	29.3.
Bal. Doerner, Schneidermstr.	Zörbig	Zörbig	16.2.	1.4.	18.3.	3.4.
Karl Ermes, Gastwirth	Halle S.	Halle S.	19.2.	20.4.	11.3.	1.5.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 19. Febr. (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine ruhig. Gek. —,— Sack. Kündigungspreis —.— M. Prima-Qualität loco und per diesen Monat 26,30 M., Durchschnittspreis —,— M., per April-Mai 25,60 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine ruhig. Gek. —.— Sack. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.— M. Prima-Qualität 25,90 loco und per diesen Monat 25,90 M., per April-Mai 25,60 M.

Kartoffeln.

* Berlin, 18. Febr. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 5,50—7,50 M. per 100 kg.
* Nordhausen, 19. Febr. (Amtl.) Kartoffeln 6,00—6,50 M. per 100 kg.

Stroh. Heu.

* Berlin, 18. Febr. (Pol.-Präs.) Richtstroh —,— M., Heu —,— per 100 kg.
* Nordhausen, 19. Febr. (Amtl.) Stroh 7,00—7,50, Heu 8,50—9,00 M.

Metalle.

* Breslau, 19. Jan. (Telegr.) Zink umsatzlos.
* Glasgow, 19. Febr. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrant 42 sh. 3 d.
* Glasgow, 19. Febr. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 42 sh. 3½ d.
* Amsterdam, 19. Febr. (Telegr.) Bancazinn 56¾.
* London, 19. Febr. (Telegr.) Chili-Kupfer 77½, per 3 Monat 68 nom.
* London, 18. Febr. Zinn 94⅜ Lstrl. Kupfer 77½ Lstrl. Zink 17½ Lstrl. Blei, engl. 12⅞ Lstrl., span. 12⅝ Lstrl. Quecksilber 8½ Lstrl.
* New-York, 16. Febr. Zinn, Straits 21,25 Doll., Eisen, Nr. 1 Coltnes 20.50 D.
* New-York, 18. Febr. (Telegr.) Kupfer per März —,—.

Hochwasserstands-Nachrichten.

Mulde. Grimma, 19. Febr. Vormittags 8 Uhr Eisgang auf der Mulde, langsames Steigen; nachmittags 3 Uhr Mulde fällt langsam.

Mulde. Wurzen, 19. Febr. 1,60 m Wasserstand, 4 Uhr nachmittags Eisgang schwach, seit gestern um 40 cm gefallen.

* Halle, 20. Febr. Gestern ist auf der Saale Eisgang eingetreten; das Wasser steigt langsam. Da von oberhalb der Saale, Unstrut und Elster keine Nachrichten vorliegen, steht ein größeres Hochwasser nicht in Aussicht.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 18. Febr.

Aufgeboten: Der Schlosser Julius Reinhold Böhme und Amalie Dorothee Marie Döring (Blücherstr. 3 und Mühlweg 24b). Der Brauer Wilhelm Friisch und Minna Emma Emilie Just (Oberglaucha 26 und Meckelstr. 25). Der Colporteur Karl Friedrich August Kindel und Christiane Friederike Emma Hahndorf (Harz 48b). Der Bäckermstr. Friedrich Hermann Wiesner und Emilie Minna Emma Horn (Radegast und Drohndorf).

Eheschließungen: Der Bautechniker Paul Wilhelm Helmholz und Johanne Marie Doris Jänicke (Albrechtstr. 2 und Uhlandstraße 2). Der Kanzleigehülfe Christian Wilhelm Graby und Johanne Friederike Marie Hartung (Liebenauerstr. 15 und Blumenthalstr. 29).

Geboren: Dem Kutscher Louis Seyfarth eine T., Friederike Anna Elise (Dreyhauptstr. 15). Dem Vergolder Christian Moritz ein S., Otto Max (Zapfenstr. 11). Dem Weichensteller Albert Keil eine T., Wilhelmine Ida (Schmiedstr. 18). Dem Schlosser Hermann Schmidt ein S., Otto Alfred (Pfännerhöhe 5b). Dem Tanzlehrer Max Krause ein S., Hugo Willy (Magdeburgerstraße 29). Dem Schlosser Gustav Schneider eine T., Elsa Bertha Emilie Anna (Moritzkirchhof 5). Dem Salzsieder Robert Puppe ein T., Albertine Luise Gertrud (Freudenplan 7). Dem Handarbeiter Karl Kramer ein S., Karl Paul Franz (Diemitz). Dem Salzsieder Franz Puppe ein S., August (Liliengasse 6). Dem Buchhändler Karl Puppendick ein S., Gustav Karl (Rannischestraße 10). Dem königl. Stations-Assistent Karl Bölecke ein S., Karl Ernst Walther (Anhalterstr. 4). Dem Schlosser Hermann Müller ein S., Karl Friedrich Hermann (Streiberstr. 14). Dem Schneider Franz Becker ein S., Franz Arthur (Sophienstr. 18). Dem Böttchermstr. Hermann Hoyer ein S., Richard Kurt Paul (Am Mühlgraben 4). Dem Maurer Karl Kühne ein S., Hans Kurt Karl (Weingärten 26). Dem Orgelbauer Alfred Bettermann eine T., Anna Minna Franziska (Mittelwache 1). Dem Bäcker Karl Hering eine T., Martha (Charlottenstr. 16).

Gestorben: Die Wittwe Hermine Dankwarth geb. Rosch, 53 J. 1 M. 4 T. (Am Hospital 1). Die Wittwe Friederike Vater geb. Schröder, 74 J. 1 M. 22 T. (Leipzigerstr. 65). Des Polizeisergeant Ludwig Abel T. Elsa Anna Mathilde, 6 M. 15 T. (Streiberstr. 17b). Des Handarbeiter Franz Wagner S. Gustav Paul, 5 T. (Dreyhauptstr. 8). Des Eisenbahnarbeiter Gustav Blume T. Emilie Bertha Gertrud, 2 J. 11 M. 2 T. (Klinik). Des Kfm. Schlama Selman gen. Salomon Dessen T. Franziska, 1 M. 11 T. (Gr. Wallstr. 35/36).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

19. Febr. **Geboren:** Dem Handarbeiter J. F. E. Degner ein S. (Auguststr. 63). Dem Schneidermstr. G. Schneider eine T. (Seydlitzstr. 6). Dem Maurer F. F. R. Schaffernicht eine T. (Gr. Brunnenstr. 65). Dem Loofahwaarenarbeiter J. C. Seiler eine T. (Gr. Brunnenstr. 1). Dem Fleischer A. A. F. Röttger eine T. (Kl. Breitenstr. 4). Dem Tischler F. W. Huska eine T. (Böckstr. 9). Dem Zimmermann C. O. Rauchfuß ein S. (Böckstr. 4).

Gestorben: Des Loofahwaarenarbeiter J. C. Seiler T., 12 St. (Gr. Brunnenstr. 1).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890221047/fragment/page=0002
DFG

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 8. Februar 1889 ist an demselben Tage die unter **Nr. 195** unseres Firmenregisters eingetragene Firma:

Wilh. Ad. Thorwest

zu Cönnern gelöscht worden.

Halle a/S., den 8. Februar 1889.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII

Chili-Salpeter, schwefelsaures Ammoniak, Ammoniak-Guano-Superphosphat

und alle anderen Düngemittel liefert mit Gehaltsgarantie billigst

Hugo Richter, Magdeburg.

Frostseife

heilt schnell und radical jeden Frostschaden. Niederlage bei **M. Waltsgott.**

Arnica-Haaröl,

kein Geheimmittel, sondern ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung, besonders auch jungen Müttern zu empfehlen. In Fl. à 75 Pfg. bei

M. Waltsgott.

Die echten Lehmann'schen

Zwiebelbonbon

sind nur zu haben im **Haupt-Depot**

M. Waltsgott

und **G. Osswald, Stadtstraße.**

Die electromotorischen

Zahnhalsbänder

der **Gebr. Greninger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich. In **Halle** bei **M. Waltsgott.**

Haar-Regenerator

giebt erblaßtem Haare seine **natürliche Farbe** wieder, macht dasselbe **weich, glänzend** u. von **jugendlichem Aussehen.** Flasche à 1,50 ℳ bei

M. Waltsgott.

Butter- und Käsefarbe

empfiehlt **M. Waltsgott.**

= Butter. =

9 Pfund fste **Süßrahmbutter** von Mk. 10.— bis Mk. 10.50, 9 Pfund fste **Alpenbutter** von Mk. 8.60 bis Mk. 9.— ges. und ungel. lief. franco geg. Nachnahme unter Garantie für reine Naturbutter

Gottfried Ott, Ulm a/Donau.

Eine leistungsfähige **Molkerei sucht Abnehmer** für Ia. Sahnenbutter. — Eventl. kann auch einem gut eingeführten Agenten der Vertrieb übertragen werden. Offerten unter **G. H. 882** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Essentia antimiasmatica,

ein vorzügliches Desinfectionsmittel, zeichnet sich vor allen anderen dadurch aus, daß es angenehmen erfrischenden Geruch besitzt; es schützt gegen Ansteckungen, verbessert die Zimmerluft in Wohn- und Krankenzimmern. Als Zusatz zum Mundwasser ist es unübertroffen. Niederlage in Halle bei

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31,

Drogenhandl. z. rothen Kreuz.

Feinsten ammerländischen Schinken,

12—20 Pfd. à Pfd. 75 ₰.

Rundschnitt, ohne Bein, 8—15 Pfd. à Pfd. 80 ₰.

ff. Schlackwurst, 8½ Pfd. netto 9 ℳ 50 ₰.

ff. Salami, 8½ Pfd. netto 10 ℳ

ff. Plockwurst, 8½ Pfd. netto 8 ℳ 50 ₰.

in Kisten **fco. pr. Nachnahme.**

Größere Partien billiger.

J. G. Siems, Ahen i. Oldb.

Eisenwein!

Garantirt reiner **Natur-Rothwein** eigener Crescenz, mit Eisen versetzt, ärztlicherseits geprüft und empfohlen, bekannt durch seine vorzüglichen Wirkungen bei **Bleichsucht, Blutarmuth** u. **Nervenschwäche,** versendet zum Preise von

ℳ 1,60 die Flasche (½ Liter Inhalt),
„ 3,— 2 Flaschen,
„ 16,50 12

E. Reinhardt, Weinproduzent, Rüdesdorf am Rhein.

Durch große Abschlüsse bin ich in der Lage **Kartoffeln** gut und billig abzugeben.

C. Schmidt, Giebichenstein, Augustsstraße 46.

Frisch angekommen

Kieler Sprotten, Bücklinge, 4 St. 10 Pfg., **Bratheringe,** 2 St. 15 Pfg., Faß (55 St.) 3,20 Mk., **schöner Aufschnitt,** à Pfund 1,20 Mk.

Ch. Grünewald, Rathhausg. 16.

Nordhäuser Fleischwaaren.

Servelatwurst à Pfd. 1 ℳ 10 ₰, **Kerukschinken** und **Rollschinken** ohne Knochen, zart gesalzen, à Pfd. 1 ℳ, **Trüffel-Leberwurst** à Pfd. 90 ₰, **Zwiebelleberwurst** und **Leberwurst** à Pfd. 80 ₰, **Magenwurst** mit Zunge, **Preßsülze, geräucherte Rothwurst** à Pfd. 70 ₰, **Knackwurst** und **Röthwürste** à Stück 20 bis 40 ₰ versendet in feinster Waare franko gegen Nachnahme **Max Jacob,** Wurst- und Fleischwaarenfabrik in **Nordhausen.**

Hôtel zum Kronprinz.

Leere **Champagnerflaschen** sind zu **verkaufen.**

Stroh u. Prima Wiesenheu,

ebenso **Häcksel** und **Haferhülsen** verkauft billigst und liefert auf Wunsch in einzelnen Centnern frei Haus

Ed. H. Beschnidt,

Leipzigerstraße 54.

---

300 Doppelladungen

Streu-Stroh, in Ballen gepreßt,
Langes Stroh, in Schütten,
Wiesenheu, gleichfalls gepreßt,

in **nur guter Beschaffenheit** offerirt franco jeder Bahnstation

C. Klingebeil, Zeitz,

Heu- und Stroh-Import-Geschäft.

Großes kräft. Hausbacken-Brod

empfiehlt die

Bäckerei Meckelstraße 21.

Daselbst wird ein **Lehrling** angenommen.

!!! Feine Käse !!!

Limburger à Pfd. 35 ₰, **Schweizer** à Pfd. 60 ₰, **Münchener Bierkäse** 90 Stück ℳ 5.40, Postcolli frco. g. Nachn.

J. Hofmann, Käsehdlg., **München.**

CACAO-EXTRACT

Bestes Frühstück!

Butter! Butter!

Die Dampfmolkerei **Laichingen** (Schwäb. Alb) liefert hochfeine **Süßrahm-Tafelbutter,** nur eigenes Erzeugniß, in Postkisten von 8 Pfund Inhalt (gesalzen oder ungesalzen) für ℳ 9.60 gegen Einzahlung oder Nachnahme. Bei größeren Bezügen entsprechende Ermäßigungen.

Kräftiges Hausbacken-Brod

empfiehlt **Bäckerei Forsterstr. 33.**

Althee-Bonbon,

ärztlich empfohlen.

Martin Müller,

Geiststraße 54.

Schutt, keine **Asche,** kann abgeladen werden, pro Fuhre 50 ₰. **Mühlgraben 21.**

Waschfr. wünscht Besch. Anhalterst. 7 5 Tr. r.

Für junge Leute passend!

Eine fast neue, sehr gut erhalt. birk. **Wirthschaft** ist wegzugsh. bis 1. April preiswerth zu verk. Hohenzollernstr. 2.

Zu verkaufen

verschiedene gut erhalt. **Möbel,** dabei 2 gestr. **Estraten,** polirtes **Bücherrück,** 4 Stück **Marquisen.**

Näheres Magdeburgerstraße 2, II.

Ein gut erhaltener, dauerhafter

Flügel,

auch für Restaurants u. Gesangvereine passend, nebst **2 Quartett-Pulten** billig zu verkaufen

Friedrichplatz 4. part.

Fenster

darunter 5 von gleicher Größe mit einscheibigen großen Unter- und kleinen Oberflügeln, sehr gut erhalten, sind zu verkaufen **Schulberg 1.**

10,000 alte brauchb. Ziegelbretter

werden zu kaufen ges. von **C. Kunze, Ziegelei Wörmlitz bei Halle a/S.**

Neue **Kleider-Secretäre** verschied. Größe von 22 Mk. an **Steinweg 48.**

---

3 Pferde, passend für leichtes und schweres Fuhrwerk, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Große Märkerstraße 26** im Contor.

Gutes Acker- und Wagenpferd, von 5 die Auswahl, zu verkaufen Gut Nr. 37 in Wörmlitz.

Zwei fette **Schweine,** pass. für Restaurateure, verk. Advokatenstraße 9c.

Ein großer Hund zum Ziehen, auch zum Hof oder Jagd passend, verkauft billigst **Kl. Sandberg 15, I.**

Ein **Hund** ist zu verk. Karlstraße 3.

Gute Haustauben nebst **Höhlen** zu verkaufen **Mittelstraße 8.**

Ein Trauringl ges., abzuh. Scharrngasse 8.

---

1 Geldschrankschlüssel verloren. Abzugeben Bölke's Restaurant.

Dienstbuch verloren. Abzugeben Berggasse 3, 2 Tr. rechts.

Eine **Ledertasche** mit Büchern in der Nähe des Südriedhofes verl., geg. Bel. abzugeben **Beesenerstraße 2, I.**

Ein junger Jagdhund

braun- und weißgefleckt ist entlaufen, abzugeben gegen Belohnung **Große Ulrichstraße 53,** im Restaurant.

Kleiner goldbrauner **Wachtelhund** entlaufen. Wiederbringer Belohnung Wuchererstrasse 4, I. l.

Ein kleines **Möpschen** (Hündin) mit schwarzer Schnauze und schwärzlich getreiftem Rücken **zugelaufen.** Auslieferung erfolgt gegen Erstattung der Kosten **Thüringerstr. 4** bis 23. d. M.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute früh 5 Uhr entschlief nach längerem Krankenlager mein lieber Vater, der **Geheime Justizrath u. Appellationsgerichtsrath a. D.**

Carl Mekus

im 85. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Halle a/S., den 20. Februar 1889.

Dr. Hermann Mekus.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Februar Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Margarethenstr. 4 aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. M. Vorm. 11½ Uhr starb nach schwerem Leiden unser guter Vater, der Lehrer

Friedrich Rumpf in Sangerhausen,

im Alter von 64 Jahren. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Halle a. S., den 20. Febr. 1889.

Emil Rumpf und Frau.

Gestern Abend 5 Uhr starb nach kurzem Krankenlager, aber sehr schweren Leiden unser guter lieber Sohn **Franz** im Alter von 14 Jahren.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die Familie **Henneberg.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau sage ich Allen meinen herzlichen Dank.

L. Fuhrmann, Dachdeckermeister.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Friederike Grabe** in Dölsdorf, sagen wir Allen von Nah und Fern unseren innigen Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme. Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg so überreich mit Kränzen schmückten und der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Wieck für die tröstenden Worte und dem Herrn Cantor Köhler für die erhebenden Grabesgesänge.

Dölsdorf, den 19. Februar 1889.

Die trauernden Familien Grabe und Richter.

Haasenstein & Vogler,

Halle, Große Märkerstraße 27, I. nahe am Markt

befördern Annoncen an alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.

Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet v. ½8—7 Uhr.

Zu kaufen gesucht.

Ein **Haus** mit Thoreinfahrt, Mitte der Stadt, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten **M. N. 1028** bei **Haasenstein & Vogler** erbeten.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu 6% verzinsliches Hausgrundstück mit Garten, Nähe des Gymnasiums, zu verkaufen. Off. unter M. O. 1079 a. Haasenstein & Vogler hier.

Zum 1. Juli oder 1. October suche eine

Niederlage

(Keller oder Erdgeschoß) mit anliegender Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter **M. E. 1053** an **Haasenstein & Vogler, Halle** erbeten.

Für Großkapitalisten.

Eine Grube, deren aufgeschlossenes Areal die holzreichste und consistenteste **Braunkohle** birgt, soll wegen vorgeschritten Alter des jetzigen Besitzers zu annehmbarem Preise **verkauft werden.** Auch kann das Muthungsrecht auf naheliegendes Areal mit abgegeben werden.

Näheres unter **O. A. 749** durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

In einer verkehrreichen Stadt an der Magdeburg-Erfurter Eisenbahn soll wegen Krankheit des Besitzers ein **Materialwaaren- und Delikatessengeschäft** mit Concession zum **Spiritushandel** unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Einige gutrentirende **Agenturen** können übernommen werden. Die Gebäude sind vor 45 Jahren neu erbaut und ist das Geschäft darin mit bestem Erfolg betrieben.

Uebergabe sofort oder später. Selbstkäufer erfahren Näheres beim **Arterner Darlehensverein, Artern.**

Achtung.

Ein bedeutendes alt. renommirtes **Biergeschäft Leipzigs,** monatl. 400—460 Hectoliter Umsatz, ist sof. an nur guten Mann mit Grundstück zu verkaufen, Preis 165000 Mark, Anzahlung 40—60,000 Mark.

Adr. erbeten unter **O. D. 752** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein flotter Gasthof

oder **Restauration,** Bierpacht nicht ausgeschlossen, wird zum 1. April zu **kaufen oder pachten gesucht.**

Offerten mit genauerer Angabe und Umsatz u. s. w. an **Wilh. Trebstein,** Seeburg b/Erdeborn.

Ein **verh. Kaufmann** (Maier.) mit Buchführung vollständig vertraut und mit guter Handschrift, welcher durch wirkl. unverschuld. Unglück ins Elend gek. ist, bittet **edeldenkende Leute um irgend einen Dienst,** im welch. es mögl. ist, seine Familie zu ernähren. Zeugn. sowie Refer. sofort z. D. Gefl. Offerten sub **T. C. 308** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

Wegzugshalber ist ein

Haus in Leipzig

aus Vorder- und Hinterhaus best., für den festen Preis von 45,000 ℳ zu **verkaufen.** Miethzinsertrag über 7%, darin befindet sich ein gutgeh. **Productengeschäft** und meist kl. Logis, welche nie leer stehen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adressen unter **O. Z. 769** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Giebichenstein, Burgstr. 12a

ein **Laden** mit **Wohnung** zu **vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr.**

Pension.

1 oder 2 Knaben, welche die **mittleren** oder **unteren Klassen** des **Gymnasiums zu Eisleben** besuchen wollen, finden Aufnahme bei einem Gymnasiallehrer.

Anfragen beliebe man zu richten an die Adresse:

Gymnasiallehrer **Otto, Eisleben.**

Theilhaber gesucht.

Zur Gründung einer Buchdruckerei in mittl. Stadt des Kgr. Sachsen, die sehr rent. zu werden verspricht, sucht der Besitzer einer kleinen Buchdruckerei in kl. Orte Sachsens einen Theilh., der Redakteur od. Kaufmann, auch praktisch. Buchdrucker sein kann. Einlage nur 5—6000 Mark.

Offerten unter O. B. 750 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Auf einem **Rittergute** zwischen **Langensalza und Gotha,** 1000 Mrg. groß, mit Zuckerrübenbau, wird zum 1. April d. J. unter persönlicher Leitung des Prinzipals ein **junger Mann als Lehrling gesucht.** Offerten unter **H. 43 C. G.** an **Carl Gläser's** Annoncenbureau, **Gotha,** erbeten.

Gesucht

wird ein **Lehrer** für **Deutsch, alte Sprachen** und **Geschichte Die Erziehungs-Anstalt zu Keilhau bei Rudolstadt i/Th.**

Lehrlings-Gesuch.

2 Lehrlinge nimmt zu Ostern **Th. Busch,** Malermeister, **Klosterstraße 10b.**

Unter günstigen Bedingungen suchen Ostern cr. einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling

von auswärts.

F. W. Giebner & Söhne,

Cönnern a/S.,

Colonial-, Manufaktur-, Getreide- u. Düngeroffengeschäft.

---

4 tüchtige Former

stellt **sofort** ein die

Eisengießerei Schafstädt.

Suche einen Theilhaber oder **40000 Thlr. Darlehn** zu 5% auf ein holzreiches Rittergut von 320 Hectar. Obiges Kapital nebst 100000 Mark Gewinnantheil zahle innerhalb 4 Jahren pünktlich zurück. Gef. Offerten unter **P. K. 2808** an Herren **Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S.**

Ein kräftiger ehrl. Bursche sucht Stellung als Hausbursche u. s. w. Zu erfragen Rathhausgasse 16.

Geschäfts-Gesuch.

Irgend ein nachweislich rentables Geschäft, wozu nicht allzuviel Betriebsmittel nöthig, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten sind unter **L. Z. 1042** an **Haasenstein & Vogler** hier zu richten.

Kaufgesuch.

Gutverzinsliches, möglichst neueres **Grundstück** mit nur Mittelwohnungen u. größerem Hofraum, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Forderung, Anzahl. u. Verzinsung (aber nur solche) befördern sub **M. A. 1043 Haasenstein & Vogler, Halle.**

Für eine Maschinenfabrik mittlerer Grösse, in der Maschinen und Apparate für Brennereien etc. u. sämmtliche Maschinen für Ziegel-Fabrikation hergestellt werden, wird ein energischer und nachweislich tüchtiger

Werkführer,

der auf dauernde Stellung Werth legt, zum baldigen Antritt gesucht. Anerbietungen mit näheren Angaben der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche, sowie mit beigefügt. Zeugnissabschriften sind unter J. 785 an Hrn. Haasenstein & Vogler, Chemnitz zu richten.

General-Agentur

einer **Militärdienst-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** ersten Ranges ist unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben.

Auf dem Gebiete des Versicherungswesens bereits thätige kautionsfähige Bewerber werden bevorzugt.

Offerten unter **U. 8775** befördern **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein nicht zu junger, zuverlässiger

Gärtnergehilfe

für Gemüsebau u. Frühbeet findet sofort **dauernde Stellung.**

Diesbez. Offerten nebst Zeugnißabschriften erbittet

Carl Kaper, Handelsgärtner, **Bernburg.**

Wegen Wegzug der Herrschaft sucht ein j. Mädchen, welches nicht unerfahren im Kochen ist, Dienst zum 1. April oder früher. Zu erfragen **Zinksgarten 6, II.**

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April für eine **Bäckerei tüchtige Verkäuferin,** welche im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist.

Offert. mit **Zeugnißabschriften** und Photographie unter **P. T. 787 a. Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein gutsituirter Kaufmann, 26 Jahre alt, Besitzer eines größeren Fabrikgeschäfts, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe, mit einem disponiblen Vermögen von 30,000 bis 50,000 ℳ behufs spätrer Verheirathung.

Gefl. Offerten unter Beifügung der Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter **N. A. 727** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** zur Weiterbeförderung erbeten. Discretion Ehrensache. Anonym unberücksichtigt

---

Schwarzbrauner Wallach,

11 Jahre alt, für mittleres Gewicht, ausdauernd und ganz sicher gehend — auch für schwache Reiter —, steht wegen Verabschiedung des Besitzers **sehr billig zum Verkauf.**

Näheres Wachtmeister **Focke** in **Halberstadt,** Wilhelmstraße 11.

Für Techniker.

Von einer Maschinenfabrik werden gut ausgearbeitete Arbeits-Zeichnungen über Ventile von 20—200 mm Durchgang neuester bewährter Construction zu kaufen gesucht.

Offerten nebst Probeskizze erbeten unter **M. B. 1047** bei **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890221047/fragment/page=0003

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

Bilanz am 1. Januar 1889.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Cassa-Conto	35 895	48	Stammcapital-Conto	408 513	23
Vorschuß-Conto	1 176 511	11	Darlehns-Conto	789 813	06
Klagekosten-Conto	784	10	Reservefond-Conto I.	42 547	80
Mobilien-Conto	975	60	Reservefond-Conto II.	5 655	85
Giro-Conto Berlin	821	71	Delcredere-Conto	8 327	17
Deutsche Genossenschafts-Bank	16 353	57	Conto-Corrente	11 091	30
Gebäude-Conto	27 000	—	Zinsen-Conto alter Rechnung	46 428	31
Grundstücks-Conto I.	1 289	99	Zinsen-Conto laufender Rechnung	6 271	32
Grundstücks-Conto II.	12 969	43			
Hypotheken-Conto	2 000	—			
Effecten-Conto	42 739	10			
Bau-Conto	1 307	95			
	1 318 648	04		1 318 648	04

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 1017.

Das eigene Vermögen des Vereins beläuft sich auf ℳ 465 044. 05. Das Geschäftsbetriebscapital auf ℳ 1 254 857. 11. Der Geschäftsumsatz auf ℳ 14 825 129. Die Dividende beträgt auf ℳ 395 675 dividendenberechtigtes Stammcapital 5½ %.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins zu Merseburg. Eing. Gen.

J. Bichtler. F. G. Dürr. A. Just.

Stahlgrubenschienen,
ca. 1000 lfde Mtr., 45—50 mm hoch, gebraucht, aber noch gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Adr. unt. **T. J. 875 „Invalidendank", Leipzig.**

Weichenanlage und Eisenbahnschienen
zu verkaufen. Schriftl. Angebote nimmt entgegen **W. Riemann, Leipzig,** Moltkestraße 52.

Vorschuß-Verein zu Merseburg. E. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom
Sonnabend den 23. Februar bis Sonnabend den 16. März
ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.
Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende von 5½ % wird bei der Abholung der Bücher ausgezahlt. — **Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.**

Vorschuß-Verein zu Merseburg. E. G.
J. Bichtler. F. G. Dürr. A. Just.

Dienstag den 26. Februar ½8 Uhr
im Saal des Stadtschützenhauses

Concert

Pablo de Sarasate,
Frau **Berthe Marx.**

Programm.

Wieniawski: 2. Violinconcert op. 21.
Raff: Liebesfee; Sarasate: Melaqueña; Bolero.
Herr Sarasate.
Schubert: Impromptu B dur; Chopin: Polonaise;
Zarzycki: Serenade; Rubinstein: Etude C dur.
Frau Berthe Marx.

Billets, nummerirt 3 Mark, unnummerirt 2 Mk., Studentenbillets Mk. 1 in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmrodt (Georg Patzcker), Barfüsserstrasse 19.
Der **Concertflügel** ist aus der hiesigen Filiale **Blüthner.**

Diemitz. Diemitz.

Deutscher Kaiser.

Heute Abend punkt 7 Uhr und 59 Minuten
Großer humoristischer Narrenabend
unter Mitwirkung der so beliebten **Halleschen Coupletsängergesellschaft.**
Alles Nähere besagen die Plakate.
Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Heerbrand.**

Restaurant Steinich,

Albrechtstraße 23/24.
Heute ist ein **brauner Bär,** Prachtexemplar im Fell, von Kais. russ. Jagden aus Petersburg eingetroffen, welcher von Sonntag ab verspeist, vorher aber in Augenschein genommen werden kann. Recht fleißigem Besuch entgegensehend, zeichnet **Alfred Steinich,** gel. Speisewirth.

Handwerker-Meister-Verein.

Versammlung
Freitag den 22. Februar cr. Abends 8 Uhr Hotel „zur Tulpe".
Tagesordnung:
1. Vortrag von Herrn Secretair Custos Oertel: „Die Pflanze als Zaubermittel"
2. Anmeldung neuer Mitglieder zur Vorschußbank.
3. Aufnahme neuer Mitglieder zu derselben.
4. Genehmigung der Instruction für den Vorstand. **Der Vorstand.**

Abend-Unterhaltung

des

Halleschen Turnvereins

im Saale des „Neuen Theaters"
Sonntag den 24. Februar 1889 Abends 7½ Uhr.
Eintrittskarten sind zu entnehmen in den Cigarrenhandlungen von **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstraße, und **Bruno Wiesner,** Geiststraße.
Kinder werden nicht zugelassen.

Ornithologischer Central-Verein
für Sachsen und Thüringen.
Donnerstag den 21. Februar Abends 8 Uhr
Sitzung des Ausstellungs-Comités
im **„Hofjäger."**
Der Vorstand.

Communaler Verein „Süd und West".

Donnerstag den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Paradies"
Monats-Versammlung.
Vortrag des Herrn Kleemann über: Archimedisches Gesetz und specifisches Gewicht mit Experimenten. **Der Vorstand.**

Die Hallesche Krieger-Kameradschaft
hält **nächsten Sonnabend,** den 23. Februar, im **Salon zum Rosenthal** einen **geselligen Familien-Abend** ab, verbunden mit **Concert, Vorträgen** und **Gesang,** und ladet seine Kameraden mit ihren werthen Frauen hiermit freundlichst ein. Der Eintritt ist frei. Bitte um recht zahlreiche Betheiligung. — Anfang 8 Uhr. — Orden und Ehren- sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand. J. A.: G. Lutze, Vorsitzender.

Walhallatheater.

Der Eingang zum Theater ist von heute ab **nur vom Steinthorplatze** aus
Die Direction.

Rathskeller rechts.

Heute Donnerstag **Schlachtefest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst und Suppe,** wozu ergebenst einladet **Carl Hackemesser.**

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt **Ferd. Böhme,** Zitherlehrer, **Kl. Steinstraße 4, part.**

Polster- und Tapezierarbeiten fertigt billig **B. Hobusch,** Gr. Brauhausg. 29.

Handschuhfärberei in **13 prachtvollen Farben. E. Haucke, Mansfelderstr. 48.**

Geübte Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Zu erfr. Margarethenstraße 5.

Damenkleider werden angefertigt **Alter Markt 18, III.**

Eine junge Dame nimmt gegen mäß. Honorar noch **Clavierschüler** an. Offerten unter **D. 2980** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Pfänder aufs Leihamt besorgt discret, Vorschuß zu jeder Tageszeit, **A. Vollmer, Kuhgasse 4.**

Damenmasken Gr. Sandb. 2.

E. Damenmaske verl. Laurentiusst. 17.

Masken-Garderobe für H. u. D. verleiht Gr. Wallstraße 38, II.

Herren- und Damenmasken verleiht billig Mansfelderstraße 12.

Einmal benutzte **Herrenmaske** für 3 ℳ zu verk. Bahnhofstraße 14, part.

Pyramidales.

Liebhabern einer **feinen, milden Cigarre größten Formats (Bock-Facon)** erlaube mir diese **vorzügliche Qualität** für den **sehr billigen Preis** von **Mk. 60** ‰ angelegentlichst zu empfehlen. **Probezehntel** stehen gern **gegen Nachnahme** zu Diensten und erfolgt **bei Entnahme von 500 Stück, bei Vorhereinsendung des Betrages schon bei 300 Stück, Franco-Zustellung nach ganz Deutschland.** Bitte Farbe zu bestimmen.

Walther Burckhardt,
1. Dachritzgasse 1.
Kein Laden.

---

1 Materialwaaren-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **R. 100 Postamt 1** erbeten.

Abbruch.

Brennholz ist **spottbillig zu verkaufen**
Große Ulrichstraße Nr. 27.
Ueberzeugung macht wahr.

Pianoforte
passend für Anfänger, Preis 30 Mark verkauft **Taubenstraße 7.**

Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft **Trödel 7.**

Victoria-Theater.

Donnerstag den 21. Februar 1889
Die wilde Katze.
Große Posse mit Gesang in 4 Abtheil.

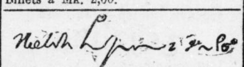
„Taberna"
Gr. Klausstr. 7, Nähe des Marktes.
Ausschank spanischer, portug., griech. und italien. Weine, ohne Spritzusatz, à Glas von 20 Pfg., à Fl. von 115 Pfg. — Aerztlich bestens empfohlen für Blutarme, Magenleidende und Schwache.

Münchener Hacker-Bräu
Leipzigerstraße 87/88.

Bauer's Brauerei.
Donnerstag Abend
Fricassé v. Huhn.
Fritz Träger.

Markgrafen.
Heute Donnerstag **Narrenabend** und frische **Pfannkuchen.**
Brüderstraße 9. L. Blüthgen.

Neue Sing-Akademie.
Donnerstag den 21. Febr. Nachm. 3 Uhr **Generalprobe** im Saale der Volksschule, nur gegen Vorzeigung der Mitglieder- oder Mitwirkungskarten. Billets à Mk. 2,00.



Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Turnverein „Friesen"

Mittwoch u. **Freitag** Abends von 8—10½ Uhr **Turnübung** im „Paradiesgarten". Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Heute Donnerstag **hausschlachtene ff. Wurst u. Suppe. K. Viehweg,** Harz 11.

Heute Donnerstag **hausschlacht. Wurst.** **Th. Haring, Brunoswarte.**

Vereinszimmer,
groß und schön, zu vergeben
Restaurant z. Bairischen Hof, Friedrichstraße 44.

Großes wohlschmeckendes Brod empf. **die Bäckerei Weidenplan 3a.**

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 20. Februar
159. Vorstellung.
121. Abonnem.-Vorstellung. Farbe weiß.
Figaro's Hochzeit.
Anfang 7¼ Uhr.

Donnerstag den 21. Februar
160. Vorstellung.
122. Abonnem.-Vorstellung. Farbe roth
Anfang 7¼ Uhr.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Personen.

Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri . E. Ludwig.
Werner Freiherr von Attinghausen . . A. Biehler.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe . . . . C. Friedau.
Werner Stauffacher . H. Geißler.
Konrad Hunn . . . A. Dalwig.
Itel Reding . . . J. Hertzka.
Hans auf der Mauer A. Böwe.
Jörg im Hofe . . . A. Runge II.
Walther Fürst . . . E. Schmidt.
Wilhelm Tell . . . B. Sprotte.
Rösselmann, Pfarrer J. Funk.
Petermann, der Sigrist A. Runge I.
Kuoni, der Hirte . . M. Neubert.
Werni, der Jäger . O. Moor.
Ruodi, der Fischer . J. Hertzka.
Arnold vom Melchthal C. Wendt.
Konrad Baumgarten G. Schaffnit.
Meier von Sarnen . A. Böwe.
Struth von Winkelried G. Greger.
Klaus von der Flüe . J. Zimmermann.
Burkhardt am Bühel P. Ernst.
Arnold von Sewa . Th. Hieronymi.
Jenni, Fischerknabe . M. Coppé.
Seppi, Hirtenknabe . C. Piquet.
Kunz von Gersau . Th. Hieronymi.
Gertrud, Stauffachers Gattin . . . . . E. Mahr.
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter . . H. Bensberg.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin . C. Seldburg.
Armgard, Mechthild, Elsbeth, Hildegard, } Bäuerinnen { J. Behre. E. Jeß. L. Schaffnit. M. Wachter.
Walther, Wilhelm } Tells Knaben { A. Proschek. C. Rudolf.
Frieshardt, Leuthold } Söldner { E. Doß. J. Hofknecht.
Rudolf der Harras, Geßlers Stallmstr. A. Schuhmacher.
Stüssi, der Flurschütz Th. Hieronymi.
Der Stier von Uri . A. Dalwig.
Ein Reichsbote . . J. Hofknecht.
Der Frohnvogt . . G. Greger.
Meister Steinmetz . P. Ernst.
Oeffentlicher Ausrufer J. Hofknecht.
Ein Wanderer . . G. Greger.
Steinmetz-Gesellen, Geßlerische und Landenbergische Reiter, Landleute, Männer u. Weiber aus den Landstädten.

Freitag den 22. Februar
161. Vorstellung.
123. Abonnem.-Vorstellung. Farbe blau.
Zum 4. Male:
Die Quitzow's.
Anfang 7¼ Uhr.

Sonnabend den 23. Februar
162. Vorst. 39. Vorst. außer Abonnement.
Gastspiel des Hrn. **Franz Tewele** vom Deutschen Theater in Berlin.
Kaiser Josef II. und die Schusterstochter.
Josef II. . . . . . . Fr. Tewele.
Schuhmacher Schopfinger H. Jantsch.

Walhalla-Theater

Direktion: **R. Mahortschitsch & Co.**
Heute
Großes Concert
und
Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Näheres s. Tageszettel.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890221047/fragment/page=0004